



Basiskurs:
Zusatzqualifikation Sozialpsychiatrie

ein Angebot der Anthojo - Akademie



in Zusammenarbeit mit der
Hochschule München



Hochschule
München
University of
Applied Sciences

Stand: Mai 2025

Illustrationen und Fotos stammen von www.pixabay.com und dürfen im Rahmen der Lizenz ohne Nennung des Künstlers/Urhebers verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

<u>Allgemeine Erläuterungen zum Thema</u>	<u>4</u>
<u>Modul 1 – Einführung</u>	<u>6</u>
<u>Modul 2 – Kommunikation</u>	<u>8</u>
<u>Modul 3 – Rechtsgrundlagen</u>	<u>10</u>
<u>Modul 4 – Betreuungsansätze in der Sozialpsychiatrie</u>	<u>12</u>
<u>Modul 5 – Krankheitsbilder</u>	<u>14</u>
<u>Modul 6 – Organisation</u>	<u>16</u>
<u>Modul 7 – Krisen und Lösungen</u>	<u>18</u>
<u>Referent*innen</u>	<u>20</u>
<u>Organisationsteam / Verantwortlich</u>	<u>20</u>

Allgemeine Erläuterungen zum Thema: „Von der Praxis für die Praxis“

Jeder, der im Bereich Sozialpsychiatrie tätig ist, kennt die Thematik, dass gerade ausgebildete Fachkräfte bei ihrer ersten Stelle gleich in Verantwortung gegenüber Klient*innen gehen müssen, wobei es ihnen oft noch an Erfahrung fehlt; oder dass der aktuelle Fachkräftemangel sich auch für unerfahrene Quereinsteiger öffnet. Des Weiteren werden die Bedarfe an Unterstützungs- und Assistenzleistungen der Klient*innen komplexer und fordern zunehmend mehr Fachkompetenz von den Fachkräften. Dies bedeutet für die Leistungserbringer (Einrichtungen und Dienste), dass sie ihre Fachkräfte bei der Aufnahme und Durchführung der geforderten Leistung fachlich unterstützen und sie auf das Handlungsfeld zunehmend mehr vorbereiten müssen, um den allgemeingeltenden Qualitätsstandard im Bereich der Sozialpsychiatrie zu erfüllen.

Daher entstand die Idee, den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Sozialpsychiatrie, den interessierten Mitarbeiter*innen und Führungskräften ein Fortbildungsangebot bereitzustellen, welche als „Sozialpsychiatrische Zusatzqualifikation“ auf die fachlichen Ansprüche der Begleitung von Menschen mit psychischen Störungen und / oder Suchterkrankungen vorbereitet. Das Besondere dabei ist, dass die Dozent*innen allesamt langjährige Fachkräfte aus der Praxis sind – aus dem ambulanten Bereich bis hin zu den beschützten Wohnformen –, die nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre wertvollen Erfahrungen weitergeben. Des Weiteren wurden die Inhalte nicht nur von den „Profis“ entwickelt, sondern gemeinsam mit Vertreter*innen der organisierten Selbsthilfe Psychiatrieerfahrener und deren Angehörigen. Vor allem die Psychiatrieerfahrenen werden in jedem Modul das Thema auch aus ihrer Sicht schildern, um so auf diesen wertvollen Blickwinkel aufmerksam zu machen.

Das Programm dieser Zusatzqualifikation wird als fließender Prozess angesehen und wird im Laufe der Zeit immer wieder überprüft und fachlich weiterentwickelt werden. Hierzu wurde unter der Federführung der Hochschule München ein Beirat eingerichtet.

Ziele:

Nach Abschluss dieses Basiskurses sollen die Kursteilnehmer*innen in der Lage sein, psychisch kranken Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen mit Fachlichkeit, verständnisvoll und hilfreich begegnen zu können. Daneben soll das Bild von der Arbeit im Bereich Sozialpsychiatrie für die Teilnehmenden klarer werden. Durch die Teilnehmenden von verschiedenen Trägern wird die Vernetzung gefördert.

Zielgruppe:

Abgeschlossene Berufsausbildung als Fachkraft, die im Bereich Sozialpsychiatrie anerkannt ist (z.B. Sozialpädagoge*in, Heilerziehungspfleger*in, Pflegefachkraft, Pädagoge*in, Psychologe*in usw.)

Kursteilnahme:

Es können maximal 20 Personen an diesem Kurs teilnehmen. Jede Fachkraft kann sich für diesen Kurs bewerben. Die Entscheidung über die Teilnahme trifft die Kursleitung. Der Basiskurs findet in Modulen statt. Für jedes Modul wird eine Teilnahmebescheinigung ausgehändigt. Bei Teilnahme an allen Modulen gibt es eine Bescheinigung mit Hinweis auf die „Zusatzqualifikation Sozialpsychiatrie“. Die einzelnen Module werden durch kurze Lerntests geprüft.

Kursleitung:

Der Basiskurs wurde dialogisch erarbeitet. Die Kursleitung stellt die Anthojo Akademie in Kooperation mit der Hochschule München. In dem für den Kurs gebildeten Fachbeirat sind Vertreter*innen der Hochschule München, Anthojo, Dozierende als auch der organisierten Selbsthilfe beteiligt. An der Entstehung des Angebotes waren Vertreter*innen der Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen, sowie Mitarbeitende diverser Träger und die Hochschule München beteiligt

Die Umsetzung des Lernangebotes erfolgt über die Anthojo Akademie und die Hochschule München.

Ansprechpartnerin der Kursleitung ist Karin Walther.

Lerninhalte:

- Einführung in das Thema (Grundhaltung, Geschichte der Sozialpsychiatrie, ...)
- Kommunikation (Grundlagen, Gesprächsführungstechniken, ...)
- Rechtsgrundlagen (Betreuungsrecht, SGB, ...)
- Betreuungsansätze in der Sozialpsychiatrie
- Krankheitsbilder (psychiatrische Erkrankungen, Suchterkrankungen, ...)
- Krisen und Lösungen (Definition, Krisenintervention, ...)

Lernorte:

Geplant sind die Module an den Standorten:

- Anthojo Zentralbüro Raubling, Auf der Gröb 9, 83064 Raubling
- Hochschule München, Dachauer Str. 100a, 80636 München

Zeitumfang:

Die Module finden monatlich entweder an 2 oder 3 Tagen statt.

Entweder Donnerstag – Samstag oder Freitag – Samstag.

Der Gesamtumfang des Kurses „Zertifikat Sozialpsychiatrie“ beträgt 21 Tage.

Kursgebühr:

Für den kompletten Kurs beträgt die Kursgebühr: 2450,- € inkl. Mehrwertsteuer

Lernzielkontrolle und Zertifikat:

Jedes Modul schließt mit einer Überprüfung des Kompetenzerwerbs ab. Bei erfolgreich abgeschlossenen Modulen erfolgt die Ausstellung einer Teilnahmebestätigung. Bei erfolgreichem Abschluss aller Module vergeben die Anthojo Akademie und die Hochschule München eine Bescheinigung mit Hinweis auf die „Zusatzqualifikation Sozialpsychiatrie“, welche die Weiterbildungsinhalte umfasst.

Modul 1 – Einführung (3Tage DO-SA)

Dieses Modul beschäftigt sich zuerst mit einer grundsätzlichen Einführung in die Zusatzqualifikation.

Es gibt einen Überblick über die Geschichte der Sozialpsychiatrie, es beschäftigt sich mit der Landschaft der Gemeindepsychiatrie und es gibt Literaturtipps für den Bereich Sozialpsychiatrie. Hauptaugenmerk wird bei diesem Modul auf dem Thema „Grundhaltung“ liegen.

- Mitgefühl in der Psychiatrie
- Rolle der*des Mitarbeitenden – Möglichkeiten und Grenzen des Handelns
- Ethisches Handeln
- Psychohygiene usw.

„Wie lasse ich einem Bewohner seine Würde, auch wenn er mir meine genommen hat?“

(K. Sawitzki, EHRKO)

Datum:

23.-25.10.2025

Referent*innen:

- Isabell Vuga-Semovcan, Sozialpädagogin BA, Regionalkoordination Bezirk Oberbayern
- Richard Schmidmeier, Psychiater, ehem. Chefarzt ISK Wasserburg
- Rudolf Starzengruber, EX-IN, Vorstandsmitglied OSPE e.V.
- Prof. Dr. Markus Witzmann, Hochschule München
- Isabel Hölscher, Master Mental Health, Stellv. Regionalleitung Rehabilitation Herzogsägmühle

Ort:

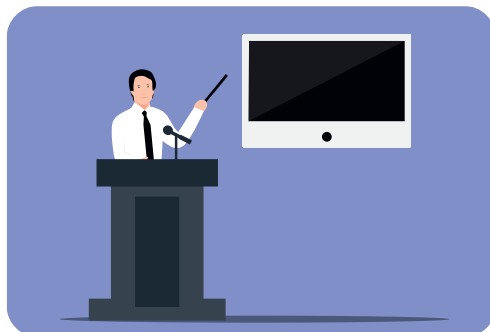
ANTHOJO ZENTRALBÜRO

Zeitlicher Umfang:

3x4 Doppelstunden

Überprüfung des Kompetenzerwerbs:

Multiple-Choice-Test



Thema	Inhalte	Zeitraumen	Referent*innen
Hinführung ans Thema & Fachliteratur	Was soll mit diesem Seminar erreicht werden? Was sind die Erwartungen der Teilnehmenden? Es gibt immer wieder neue Entwicklungen. Wo finde ich was im Internet? Was wäre relevant? Leitlinien www.dgppn.de Fachbücher www.psychiatrie-verlag.de Internetseiten www.psychiatrie.de	2 Doppelstunden	Richard Schmidmeier
Geschichte der Sozialpsychiatrie & Landschaft der Gemeindepsychiatrie	Wie waren die Anfänge der Psychiatrie? Was ist die Psychiatrie-Enquete? Was bedeutet die UN-Behindertenrechtskonvention? Was bedeutet Sozialpsychiatrie? Die Landschaft der Gemeindepsychiatrie ist bunt. Sie besteht aus diversen Angeboten von ärztlicher Seite, des komplementären Sektors, aber auch zunehmend von Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen. Es wird ein Einblick in den Bereich der Selbsthilfe/EX-IN, der stationären/ambulanten Angebote, der Beratung und der Arbeit gegeben.	2 Doppelstunden	Isabell Vuga-Semovcan
Ethisches Handeln	Thema Ethik Grundlagen und Bsp. herausforderndes Verhalten, Aggression und Gewalt in der psych. Versorgung, Suizidales Verhalten	2 Doppelstunden	Isabel Hölscher
Die Sicht der Psychiatrie-erfahrenen	Die persönliche Sicht von Betroffenen-seite zum Thema Sozialpsychiatrie.	2 Doppelstunden	Rudolf Starzengruber
Grundhaltung	Welche Haltungen finden wir? Welches Menschenbild ist für mich grundlegend? Wie begegne ich einem anderen Menschen, der aufgrund seiner Erkrankung, seiner Biografie oder ähnlichem für mich eine Herausforderung sein kann? <i>„Wie lasse ich einem Bewohner seine Würde, auch wenn er mir meine genommen hat?“ (K.Sawitzki)</i> <ul style="list-style-type: none"> • Mitgefühl in der Psychiatrie Rolle des Mitarbeitenden • Möglichkeiten und Grenzen des Handelns • Psychohygiene 	Samstag 1 Tag	Markus Witzmann

Modul 2 – Kommunikation

(3 Tage DO-SA)

Kommunikation ist grundlegend im Bereich der Sozialpsychiatrie. Ohne Kommunikation keine Begegnung.

Die Kunst des Fragens und des Zuhörens sowie die grundsätzliche Klärung, was Kommunikation überhaupt bedeutet, stehen zuerst im Vordergrund. Im weiteren Verlauf gibt es einen Einblick in die Motivierende Gesprächsführung (eine Methode, mit der die Ambivalenzen der Klient*innen aufgegriffen und neue, oft realistischere Ziele mit ihnen verabredet werden können; Voraussetzung ist eine ergebnisoffene, die Wünsche der Klient*innen respektierende Grundhaltung der psychiatrisch Tätigen), sowie einen Einblick in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK- eine Sprache des Lebens – ein Konzept für eine effektivere Kommunikation, mit weniger Konflikten bzw. Konflikteskalationen)

Datum:

13.-15.11.2025

Referent*innen:

- Benjamin Grünbichler, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), M.Sc, Geschäftsführer Neon Rosenheim
- Gabriele Waitz, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Emotio
- Ewa Olszowa, kbo-spz München Süd-West

Ort:

ANTHOJO ZENTRALBÜRO

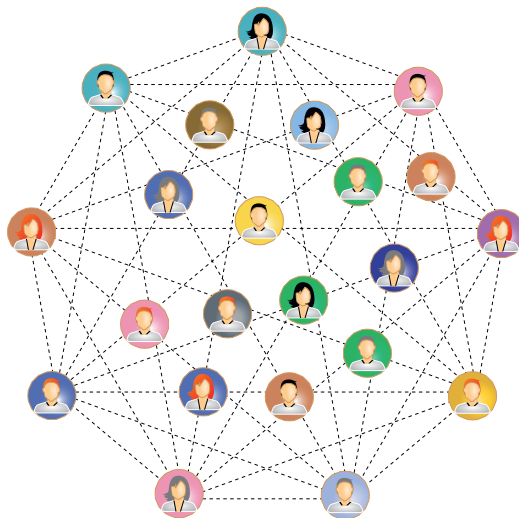
Zeitlicher Umfang:

3x4 Doppelstunden

Überprüfung des Kompetenzerwerbs:

Multiple-Choice-Test

Thema	Inhalte	Zeitraumen	Referent*innen
Gewaltfreie Kommunikation	„Gewaltfreie Kommunikation“ nach Rosenberg – ein Konzept für eine effektivere Kommunikation, mit weniger Konflikten bzw. Konflikteskalationen GFK – Eine Sprache des Lebens	Donnerstag 1 Tag	Ewa Olszowa
Motivierende Gesprächsführung	Motivierende Gesprächsführung ist eine anerkannte, in der Suchthilfe seit langem praktizierte Methode. Mit ihr können Ambivalenzen der Klient*innen aufgegriffen und neue, oft realistischere Ziele mit ihnen verabredet werden. Voraussetzung ist eine ergebnisoffene, die Wünsche der Klient*innen respektierende Grundhaltung der psychiatrisch Tätigen.	Freitag 1 Tag	Benjamin Grünbichler
Kommunikation	Was bedeutet Kommunikation? Wie funktioniert sie? Welche Arten gibt es?	Samstag 1 Tag	Gabriele Waitz



Modul 3 – Rechtsgrundlagen

(3 Tage DO-SA)

Eines der wichtigsten Gebiete im Bereich der Sozialpsychiatrie sind die Rechtsgrundlagen. Zum Einen das wichtige Thema des Betreuungsrechtes (für die Aufgabenkreise von Betreuer*innen oder die Grundlage für Unterbringungen). Aber auch die Sozialgesetzbücher (sei es zur Finanzierung des Lebensunterhaltes, wie aber auch der Einrichtungen) werden gestreift. Daneben werden die Themen des PsychKHGs oder der Forensik angesprochen. Des Weiteren wird es einen interessanten Einblick in das PflWoqG geben – ein Gesetz, das Vieles regelt, was die besonderen Wohnformen betrifft.

Datum:

11.-13.12.2025

Referent*innen:

- Thomas Auerbach, Pflegepädagoge, Psychiatriefachpfleger, Strategische Praxis- und Pflegeentwicklung KBO IAK
- Prof. Dr. Markus Witzmann, Hochschule München
- Klaudia Wollmann, Sozialpädagogin und rechtl. Betreuerin Landshut
- Davor Stubican, Dipl.-Sozpäd. (FH), Dipl.-Soziologe, Landesreferent Psychiatrie, Sucht- u. Gefährdetenhilfe Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Bayern
- Joachim Görtz, Leiter der Landesgeschäftsstelle Bayern, bpa

Ort:

Hochschule München, Dachauer Str. 100a, 80636 München

Zeitlicher Umfang:

3x4 Doppelstunden.

Überprüfung des Kompetenzerwerbs:

Multiple-Choice-Test



Thema	Inhalte	Zeitraumen	Referent*innen
Hinführung ans Thema + PflWoqG	Das Gesetz zur Regelung der Pflege-, Be- treuungs- und Wohnqualität im Alter und bei Behinderung findet in den besonderen Wohn- formen Anwendung. Was bedeutet das für den beruflichen Alltag?	1 Doppelstunde	Joachim Görtz
Forensik	Das Strafrecht sowie das Maßregelvollzugs- gesetz sind auch zunehmende Themen, die einem im beruflichen Alltag begegnen. Was sind die Voraussetzungen für den Maßregel- vollzug?	1 Doppelstunde	Thomas Auerbach
Betreuungs- recht + BGB	Neben der Regelungen für die Geschäftsfä- higkeit ist es vor allem im Beschützten Setting sehr wichtig. Hier finden sich Regelungen für gesetzliche Betreuer*innen des Unter- bringungsbeschlusses. Es muss abgegrenzt werden zwischen den Aufgaben von gesetz- lichen Betreuer*innen und der Einrichtung, zum anderen kann man manche Betroffene auch beratend unterstützen, um an sein Recht zu kommen.	2 Doppelstunden	Kludia Wollmann
Sozialgesetz- buch II + IX + XII Fallbeispiel Widerspruch	Die verschiedenen Sozialgesetzbücher sind die Finanzierungsgrundlage vieler unter- schiedlicher Leistungen im Bereich der Sozial- psychiatrie. Zuletzt gab es die Reform der Eingliederungshilfe in Form des Bundesteilha- begesetzes. Was wird wo geregelt? Wie kann ich Widerspruch einlegen? Welche Formulare sind wichtig?	2 Doppelstunden	Markus Witzmann
PsychKHG + BTHG	Das Bayerische PsychKHG ist eines der jüns- ten Gesetze in diesem Bereich. Nach langen Diskussionen und zuletzt auch größeren Protesten, wurde das Bay. Unterbringungs- gesetz reformiert. Die Schaffung des BTHG zieht einen Paradigmenwechsel in der Einglie- derungshilfe nach sich.	2 Doppelstunden	Davor Stubican
Schnittstellen der SGB / BayPsychKHG		Samstag 1 Tag	Markus Witzmann

Modul 4 – Betreuungsansätze in der Sozialpsychiatrie

(3 Tage DO-SA + 2 Tage DO-FR)

Dieses Modul zeigt viele Ansätze in der täglichen Arbeit mit den Klient*innen auf. Daher ist es als „Doppelmodul“ angelegt.

Pädagogische Ansätze, Beziehungsarbeit und Angehörigenarbeit sind hierbei die Schwerpunkte.

Weitere Schwerpunkte liegen auf psychotherapeutischen Ansätzen, Einblicken in DBT, SKT, Psychoedukation, sowie Einblicken in therapeutische Angebote wie Ergo-/Musik-/Kunst-Therapie oder kognitives Training.

Datum:

a) 15.-17.1.2026

b) 05.-06.2.2026

Referent*innen:

- Antje Wolf, Ergotherapeutin, Sozialpädagogin, Emotio
- Sabine Quintern, Pädagogin M.A., Therapeutische Leitung
Bayrisch Gmain Pflege-u. Therapiezentrum
- Elfriede Scheuring, BASTA, Angehörigenvertreterin
- Gabriele Waitz, Dipl.-Sozialpädagogin (FH),
Heilpraktikerin für Psychotherapie, Emotio
- Isabel Hölscher, Master Mental Health,
Stellv. Regionalleitung Rehabilitation Herzogsägmühle
- Ute Wilhelmi, Dipl.-Sozialarbeiterin- und Sozialpädagogin (Univ.), Mediatorin

Ort:

ANTHOJO ZENTRALBÜRO

Zeitlicher Umfang:

5x4 Doppelstunden.

Überprüfung des Kompetenzerwerbs:

Multiple-Choice-Test



Thema	Inhalte	Zeitraumen	Referent*innen
Pädagogische Ansätze	Welche Ansätze gibt es? Für welche Zielgruppe ist was geeignet?	Donnerstag 1 Tag	Gabriele Waitz
Metakognitives Training / Kognitives Training	Was ist MKT? Wie sieht die praktische Umsetzung aus? Wem bringt das was? Was kann man alles anwenden?	1 Doppelstunde	Antje Wolf
Angehörigenarbeit	„Angehörige sind da, wenn sonst keiner mehr da ist“. Wie kann Zusammenarbeit mit Angehörigen ausschauen? Wie wichtig ist sie?	1 Doppelstunde	Elfriede Scheuring
Beziehungsarbeit	Die Grundlage der Arbeit mit unserer Klientel ist die Beziehungsarbeit. Was muss ich dabei beachten? Stichworte: Nähe/Distanz; Vertrauen; Beziehungsabbrüche	2 Doppelstunden	Sabine Quintern
Teilhabe zur Arbeit	Welche Möglichkeiten gibt es?	2 Doppelstunden	Ute Wilhelmi
Rehabilitation	Voraussetzungen, Angebote und Möglichkeiten	2 Doppelstunden	Isabel Hölscher
Psychotherapeutische Ansätze	Was gibt es alles? Wie sieht der jeweilige Ansatz praktisch aus? Für wen ist welcher Ansatz gedacht? Was brauche ich dazu? Wer darf ihn durchführen? Systemische Therapie	Donnerstag 1 Tag	Gabriele Waitz
DBT	Was ist DBT? Für welche Zielgruppe ist es gedacht? Wie sieht die praktische Umsetzung aus? Was kann ich ohne größeren Aufwand übernehmen? Wann bietet sich eine Ausbildung an?	2 Doppelstunden	Gabriele Waitz
Ergo-/Kunst-/Bewegungstherapie	Was gibt es in diesen Therapien für Behandlungsmöglichkeiten? Für wen ist es angebracht?	2 Doppelstunden	Antje Wolf

Thema	Inhalte	Zeitraumen	Referent*innen
Psychische Erkrankungen	Was versteht man unter einer psychischen Erkrankung? Welche Gruppierungen dieser Erkrankungen gibt es?	Donnerstag 1 Tag	Richard Schmidmeier
Suchterkrankungen	Was versteht man unter einer Suchterkrankung? Welche gibt es? Worin unterscheiden sich die verschiedenen Suchterkrankungen und wo gibt es Gemeinsamkeiten?	2 Doppelstunden	Aljoscha Spork
Medikamente	Die meisten Menschen mit einer psychischen Erkrankung bekommen Psychopharmaka. Welche Gruppierungen von Medikamenten gibt es? Welche Wirkungen haben sie? Was sind auch deren Nebenwirkungen? (Blutbild)	1 Doppelstunde	
Somatische Beschwerden	Wie häufig steht einem ein*e Klient*in gegenüber und klagt über somatische Beschwerden. Dann stellt sich einem die Frage, was könnte es sein, wie dringend ist es, brauche ich einen Arzt oder reicht die Bedarfsmedikation? Sind es auch somatische Beschwerden oder haben die Beschwerden einen psychischen Hintergrund – der Wunsch nach Aufmerksamkeit, sekundärer Krankheitsgewinn oder doch ein Fall für den Notarzt? Es ist gut, häufige Wechselwirkungen oder auch Nebenwirkungen von Medikamenten zu kennen, um den Gesundheitszustand ansatzweise einschätzen zu können.	1 Doppelstunde	

Modul 6 – Organisation

(2 Tage DO-FR)

Hier werden die unterschiedlichsten Bereiche aufgezeigt: zum einen der wichtige Block mit Themen wie Teamarbeit/-bildung, Teamkommunikation, Arbeitsorganisation, zum anderen der Block zu Themen wie QM, Datenschutz, Schweigepflicht, Kommunikation mit Behörden.

Datum:

23.-24.4.2026

Referent*innen:

- Richard Schmidmeier, Psychiater, ehem. Chefarzt KBO ISK Wasserburg
- Joachim Görtz, Leiter der Landesgeschäftsstelle Bayern, bpa
- Prof. Dr. Markus Witzmann, Hochschule München
- Dr. Gert Landauer, Dozent und Trainer für Gesundheitsthemen

Ort:

Hochschule München, Dachauer Str. 100a, 80636 München

Zeitlicher Umfang:

2x4 Doppelstunden

Überprüfung des Kompetenzerwerbs:

Multiple-Choice-Test



Thema	Inhalte	Zeitraumen	Referent*innen
Arbeitsorganisation	Wie können Abläufe gestaltet werden? Was ist wichtig bei einer Übergabe?	2 Doppelstunden	Markus Witzmann
Projektarbeit	Wie läuft Projektarbeit ab? Was wäre zu beachten?		
Führung	Führungsgrundlagen, Motivation und Ziele	2 Doppelstunden	Markus Witzmann
Teamarbeit Teamstruktur / Teamkommunikation	Wie können wir gemeinsam Ziele der Klient*innen erreichen? Wie wichtig ist es an einem gemeinsamen Strang zu ziehen? Wie müssen Abläufe organisiert werden?		
QM	Wie kann Qualitätsmanagement im Bereich Sozialpsychiatrie ausschauen? Was gibt es für Systeme?	2 Doppelstunden	Richard Schmidmeier
Kommunikation mit Behörden / Datenschutz / Schweigepflicht	Wie arbeite ich mit Behörden zusammen? Was will z.B. die FQA von mir? Wem darf ich was sagen?	2 Doppelstunden	Joachim Görtz & Gert Landauer

Modul 7 – Krisen und Lösungen

(3 Tage DO-SA)

Wo brauchen Mitarbeitende im Bereich Sozialpsychiatrie viel Handwerkszeug in der Praxis? Natürlich im Bereich Krise und Krisenintervention. Nach einer Definition des Begriffes „Krise“ gibt es einen Einblick in mögliche Krisenformen, wie Suizidalität, Aggression, Intoxikation usw.. Darauf folgt der Block zum Thema Krisenintervention und es findet ein Einblick in das Deeskalationstraining statt.

Datum:

07.-09.5.2026

Referent*innen:

- Richard Schmidmeier, Psychiater, ehem. Chefarzt KBO ISK Wasserburg
- Patrick Beham, Fachpfleger für Psychiatrie, Deeskalationstrainer
- Kathinka Hauerwaas, Dipl.-Sozpäd. (FH), Systemische Therapeutin, SpDi Rosenheim

Ort:

ANTHOJO ZENTRALBÜRO

Zeitlicher Umfang:

3x4 Doppelstunden

Überprüfung des Kompetenzerwerbs:

Multiple-Choice-Test



Thema	Inhalte	Zeitraumen	Referent*innen
Krise	Der Begriff „Krise“ wird vielfältig verwendet. Was versteht man im Bereich Sozialpsychiatrie darunter? Wie kann sie definiert werden?	2 Doppelstunden	Kathinka Hauerwaas
Suizidalität	Welche „Formen“ von Suizidalität gibt es? Was kann ich tun? Was soll ich unterlassen? Was bedeutet es für mich, wenn es zu einem erfolgreichen Suizid kam?	2 Doppelstunden	Richard Schmidmeier
Krisenintervention Krisendienst ambulant	Was kann ich tun? Welche Techniken gibt es? Worauf muss ich achten? Wie handle ich, damit es auch mir gut geht? Einblick in den Krisendienst Psychiatrie Kommunikation in Krisensettings	2 Doppelstunden	Kathinka Hauerwaas
Intoxikation	Wie erkenne ich eine Intoxikation? Was löst eine aus? Was kann ich tun?	1 Doppelstunde	Richard Schmidmeier
Aggression (Eigen/Fremd)	Was sind die Auslöser für eine Eigen- oder Fremdverletzung? Was kann ich tun? Wie kann ich mich, aber auch andere Personen schützen?	1 Doppelstunde	
Deeskalations- training	Welche Deeskalationstechniken gibt es? Was gibt mir Sicherheit? Was muss ich beachten? Was ist nicht so optimal?	Samstag 1 Tag	Patrick Beham

Referent*innen:

- Richard Schmidmeier, Psychiater, ehemaliger Chefarzt
Klinische Sozialpsychiatrie KBO ISK Wasserburg
- Isabell Vuga-Semovcan, Sozialpädagogin, Regionalkoordination Bezirk Oberbayern
- Antje Wolf, Ergotherapeutin, Sozialpädagogin, Emotio GbR
- Rudolf Starzengruber, EX-IN, Vorstandsmitglied OSPE
- Patrick Beham, Fachpfleger für Psychiatrie, Deeskalationstrainer
- Kathinka Hauerwaas, Dipl.-Sozpäd. (FH), Systemische Therapeutin, SpDi Rosenheim
- Davor Stubican, Dipl.-Sozpäd. (FH), Dipl.-Soziologe, Landesreferent Psychiatrie,
Sucht- u. Gefährdetenhilfe Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Bayern
- Elfriede Scheuring, BASTA, Angehörigenvertreterin
- Benjamin Grünbichler, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), M.Sc,
Geschäftsführer Neon Rosenheim
- Prof. Dr. Witzmann MA, MSM, MA, Hochschule München
- Dr. Aljoscha Spork, FA Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie,
Oberarzt KBO ISK Wasserburg
- Sabine Quintern, Pädagogin M.A., Therapeutische Leitung,
Bayrisch Gmain Pflege- u. Therapiezentrum
- Ewa Olszowa, Kbo-spz München Süd-West
- Dr. Gert Landauer, Dozent und Trainer für Gesundheitsthemen
- Klaudia Wollmann, Dipl.-Sozpäd (FH) + rechtl. Betreuerin
- Gabriele Waitz, Dipl.-Sozialpädagogin (FH),
Heilpraktikerin für Psychotherapie, Emotio
- Joachim Görtz, Leiter der Landesgeschäftsstelle Bayern, bpa
- Isabel Hölscher, Master Mental Health,
Stellv. Regionalleitung Rehabilitation Herzogsägmühle
- Thomas Auerbach, Pflegepädagoge, Psychiatriefachpfleger,
Strategische Praxis- und Pflegeentwicklung KBO IAK
- Ute Wilhelmi, Dipl.-Sozialarbeiterin- und Sozialpädagogin (Univ.), Mediatorin

Organisationsteam / Verantwortlich:

- Georg Anagnostopoulos, Anthojo Unternehmensgruppe
- Karin Walther, Dipl.-Sozpäd. (FH), Anthojo Wohnverbund Brannenburg
- Fachbeirat: Prof. Dr. Markus Witzmann, Hochschule München

Anmeldung:

Bitte schicken Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis **spätestens 1.9.2025** an:

Karin Walther, Wohnverbund Brannenburg, Inntalstraße 2a, 83098 Brannenburg,
Telefon: 08034 70 71 70, E-Mail: karin.walther@anthojo.de

Bitte beachten Sie, dass eine verbindliche Teilnahme am Kurs erst gewährleistet ist,
sobald der Teilnahmevertrag von beiden Seiten rechtsverbindlich unterschrieben und der
Kursbetrag vollständig bezahlt ist.